

POLYGLOTT

NEW YORK

ON TOUR

16 individuelle Touren durch die Metropole



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tofino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2019

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Redaktionsleitung: Grit Müller

Verlagsredaktion: Anne Kathrin Scheiter

Die Autoren: Christine Metzger, Ken Chowanetz


Redaktion: Anja Lehner

Bildredaktion: Matias Kovacic

Layoutkonzept/Titeldesign: fpm factor product münchen

Kartografie: Theiss Heidolph Kunth Verlag GmbH & Co. KG

eBook-Herstellung: Anna Bäumner, Martina Koralewska

 ISBN 978-3-8464-0627-4

1. Auflage 2019

GuU 0627 03_2019_02

Bildnachweis

Coverabbildung: Plainpicture/Wall, Dave

Fotos: Alamy/Falzone, Michele: >; Alamy/Flynn, M.: >; Alamy/dov makabaw sundry: >; Alamy/Horree, Peter: >, >, >; Alamy/imageBroker: >; Alamy/McConville, Patti: >; Alamy/PHOTO.ZOOMMER.RU: >; Alamy/Reboreda, Sergi: >; Alamy/Vallecillos, Lucas: >; Alamy/Walsh Rosenstock, Stacey: >; Chowanetz, Ken: >, >; Fotolia/biegles: >; Fotolia/Bernier, Bruno: >; Fotolia/MasterLu: >; Fotolia/sborisov: >; Fotolia/tektur: >; Huber Images/Kremer, Susanne: >; iStockphoto/wdstock: >; Jahreszeiten Verlag/Koschel, Philip: >, >, >, >; Fotolia/KorayErsin: >; laif/Heeb, Christian: >; laif/hemis: >; laif/hemis.fr./Gardel, Bertrand: >; laif/Sasse: >; laif/Sahm, Stefan: >; Lookphotos/Frei, Franz Marc: >; mauritius images/age: >; mauritius images/Alamy/Tulley, Steve: >; Schapowalow/SIME/Bartuccio, Antonio: >; Schapowalow/SIME/Rellini, Maurizio: >; Shutterstock/anderm: >; Shutterstock/Bila, Karyna: >; Shutterstock/Bubbledjango: >; Shutterstock/Drop of Light: >; Shutterstock/Gravante, Antonio: >; Shutterstock/Lipov, Felix: >; Shutterstock/littleny: >, >; Shutterstock/Lovegrove, Steve: >; Shutterstock/maskalin: >; Shutterstock/Melpomene: >; Shutterstock/Miune: >;

Shutterstock/Moussa, Victor: >; Shutterstock/PHB.cz: >; Shutterstock/pio3: >;
Shutterstock/rawpixel.com: >; Shutterstock/SeanPavonePhoto: >;
Shutterstock/Tupungato: >; Unsplash/Bicad Media: >; Unsplash/Blocker, Philip:
>; Unsplash/Bye, Rob: >; Unsplash/Cau, Andrea: >; Unsplash/Cole, Oliver: >;
Unsplash/Hübner, Dorothee: >; Unsplash/McLeod, Liam: >; Unsplash/Oberholzer,
Matthias: >; Unsplash/Secan, Peter: >; Unsplash/Trad, Tim: >.

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Bei Interesse an maßgeschneiderten B2B-Editionen: gabriella.hoffmann@graefe-und-unzer.de

Die Polyglott-Homepage finden Sie im Internet unter www.polyglott.de

 www.facebook.com

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Los geht's!

Nutzen Sie vielfältige Verlinkungen für noch mehr Lesespaß!

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Comida de Santo 4 €€

[Tourenkarte](#) | [Online-Karte](#)

Eines der besten brasilianischen Restaurants der Stadt

- Calçada Engenheiro Miguel Pais 39

Sie haben die Wahl zwischen der Touren- und Online-Karte.

KARTE: [Tourenkarte](#)

DAUER: 4–5 Std.

PRAKTISCHER HINWEIS:

- Die Anfahrt erfolgt per Bahn (Estação Ferroviária do Rossio) oder bis [Restauradores](#). Zurück geht es ab [São Sebastião](#).

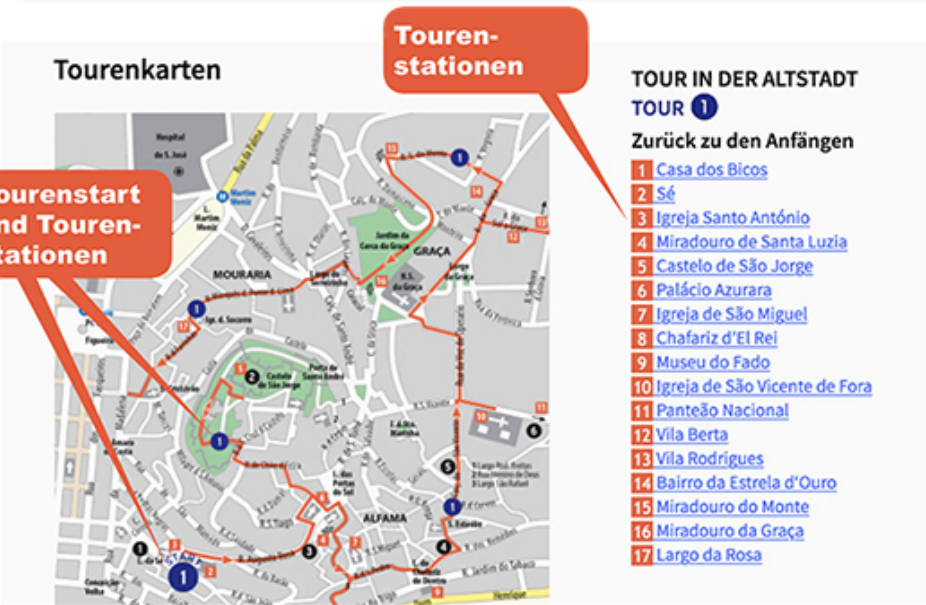
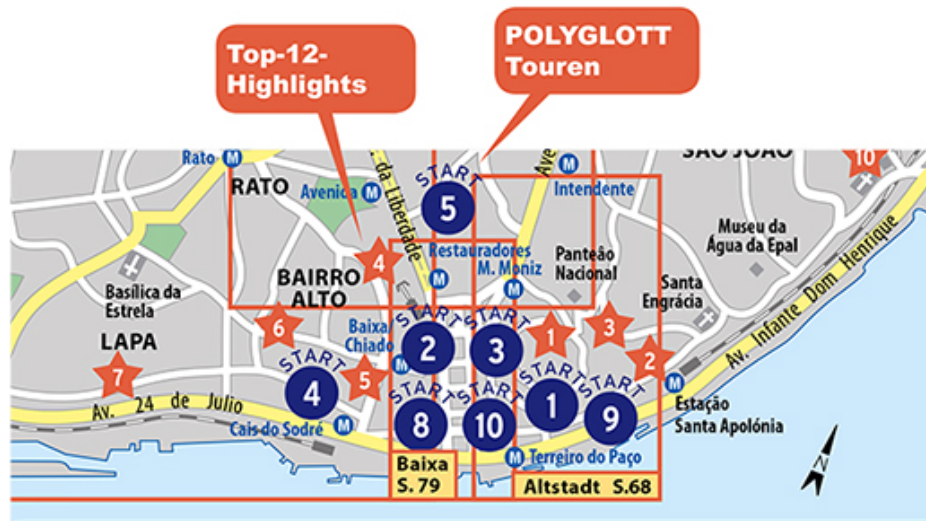
Finden Sie im Verkehrslinienplan ganz einfach den Ausgangspunkt Ihrer Tour.

Im Westflügel des Klosters ist das [Museu de Marinha](#) mit einer Sammlung zur portugiesischen Seerahrtsgeschichte untergebracht. Sie umfasst Schiffsmodelle, nautische Instrumente und Seekarten sowie im Außenbereich auch kleinere Originalboote (<http://museu.marinha.pt>, tgl. 10-18, Okt.-April 10 bis 17 Uhr, 6,50 €).

Springen Sie direkt von den Tourstationen im Text auf die entsprechende Detailkarte.

Anklicken und Lostouren!

Mit einem Klick von der Karte direkt zum jeweiligen Textabschnitt springen.



SYMBOLE ALLGEMEIN

- 39 Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
- 33 Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- 1 Top-Highlights und
- 10 Highlights der Destination

TOUR-SYMBOLE

- 1 Die POLYGLOTT-Touren
- 6 Stationen einer Tour
- 1 Hinweis auf 50 Dinge

PREIS-SYMBOLE

	Hotel DZ	Restaurant
€	bis 150 \$	bis 20 \$
€€	150 bis 300 \$	20 bis 40 \$
€€€	über 300 \$	über 40 \$

Zeichenerklärung der Karten



beschriebene Region
(Seite=Kapitelanfang)



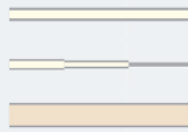
Sehenswürdigkeiten



Tourenvorschlag



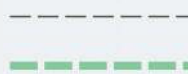
Autobahn
Schnellstraße



Hauptstraße
sonstige Straßen
Fußgängerzone



Eisenbahn
Staatsgrenze



Landesgrenze
Nationalparkgrenze

TOP-12-HIGHLIGHTS

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten

1 GROUND ZERO >

Calatravas weiße Bahnhofskathedrale ist New Yorks neuestes Wahrzeichen.

2 STATUE OF LIBERTY >

Die stählerne Lady steht für die Hoffnungen von Millionen Einwanderern.

3 ELLIS ISLAND >

Eine anrührende Ausstellung macht Einwandererschicksale nacherlebbar.

4 BROOKLYN BRIDGE >

Bei einem Spaziergang über die Brücke bieten sich großartige Fotomotive.

5 CAST-IRON-ARCHITEKTUR >

Feuerleitern verleihen den gusseisernen Fassaden eine filigrane Ästhetik.

6 EMPIRE STATE BUILDING >

Wie kein anderer Wolkenkratzer prägt die Art-déco-Ikone die Skyline der Stadt.

7 TIMES SQUARE >

Sitztreppen fungieren als Logenplätze für ein gigantisches Lichterspektakel.

8 MUSEUM OF MODERN ART >

Das Museum zeigt Werke, die Meilensteine für die moderne Kunst setzten.

9 GRAND CENTRAL TERMINAL >

New Yorks berühmter Bahnhof ist eine Kathedrale des Massenverkehrs.

11 CENTRAL PARK >

Selbstdarsteller aller Art nutzen Manhattans grüne Lunge als Bühne.

11 THE MET FIFTH AVENUE >

Die bedeutendste Kunstsammlung der westlichen Welt umfasst über 3 Mio. Werke.

13 AMERICAN MUSEUM OF NATURAL HISTORY >

Highlights im größten Naturkundemuseum der Welt sind die Saurierskelette.

ALLE TOUREN AUF EINEN BLICK

mehr entdecken, schöner reisen

Perfekte Planung > Parallel > aufschlagen

TOUREN		STADTVIERTEL	DAUER
TOUR 1	Entlang der Südspitze	Lower Manhattan	mind. 6 Std.
TOUR 2	Der Finanzdistrikt	Lower Manhattan	4–5 Std.
TOUR 3	Rund um Chinatown	Lower Manhattan	2–3 Std.
TOUR 4	Brooklyns schönste Seite	Brooklyn	5–6 Std.
TOUR 5	Union Square und Chelsea	Villages und Künstlerviertel	5 Std.
TOUR 6	West Village und SoHo	Villages und Künstlerviertel	4–5 Std.
TOUR 7	Greenwich Village, East Village und LES	Villages und Künstlerviertel	5–6 Std.
TOUR 8	Westlich der Fifth Avenue	Midtown	mind. 3 Std.
TOUR 9	Museen und Rockefeller Center	Midtown	mind. 2 Std.
TOUR 11	Östlich der Fifth Avenue	Midtown	3–4 Std.
TOUR 12	Central Park und Museen	Uptown	mind. 3–4 Std.

TOUR 12	Die Upper West Side	Uptown	mind. 1 Std.
TOUR 13	Rund um die 125th Street	Harlem	5–6 Std.
TOUR 14	Zwei Tage in New York	Extra-Tour	2 Tage
TOUR 15	New York in drei Tagen	Extra-Tour	3 Tage
TOUR 16	Mit dem Rad unterwegs	Extra-Tour	1 Tag



© mauritius images/Alamy/Tulley, Steve
Das dreieckige Flatiron Building erinnert an ein Schiff, das mitten im Großstadttreiben gemütlich den Broadway hinauffährt

TYPISCH

NEW YORK IST EINE REISE WERT!

Exbürgermeister Rudy Giuliani nennt New York »Hauptstadt der Welt«. Ganz so weit muss man zwar nicht gehen, fest steht aber: Die Metropole ist ein Magnet von unerhörter Anziehungskraft für Menschen, die aus aller Herren Länder und aus unterschiedlichsten Gründen hierherkommen.



© Chowanetz, Ken

KEN CHOWANETZ

Der Autor ist schon vom Sternzeichen her (Schütze, Aszendent Schütze) zu ausgiebigem Reisen verpflichtet und kommt dieser Aufgabe so oft wie möglich nach. Dutzende Trips führten ihn im Lauf der Zeit nach New York – genug vom Big Apple hat der Tageszeitungsredakteur deshalb aber noch lange nicht. Im Gegenteil.

Endlich wieder in New York. Schnell das Gepäck aufs Zimmer, den Achtstundenflug abduschen und ab nach Downtown, zum Ferry Building an der Südostecke des Battery Park. Es gibt Rituale, die bleiben für immer. Und dieses gehört seit meinem ersten Besuch in der beeindruckendsten, vielfältigsten, widersprüchlichsten, gigantischsten, hektischsten und aufregendsten Stadt auf dem Globus dazu: rauf auf die Fähre nach Staten Island, einen lauschigen Platz auf dem Oberdeck gesucht – und bereit gemacht für ein süchtig machendes Open-Air-Spektakel. Mit jeder Minute der kurzen Fahrt nach Staten Island öffnet sich das Bild weiter zu einer Totalen und gibt den Blick auf die unbeschreiblich schöne Skyline Manhattans frei. Links kommt gleichzeitig die Freiheitsstatue ins Bild, die für Menschen aus aller Welt immer noch das Synonym schlechthin ist für das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Fast möchte man den Nachbarn, der gelangweilt an seinem Kaffee nippt und sich dann wieder in irgendeine App seines Smartphones vertieft, rütteln. »Look at this – sieh Dir das doch an!« Aber viele Passagiere machen die Tour mit der Staten Island Ferry Tag für Tag, scheinen sich an der phänomenalen Aussicht sattgesehen zu haben. Könnte mir das auch passieren? Niemals! Einige der Fähren-Pendler, die keinen Blick mehr auf die Skyline werfen, haben möglicherweise noch gar nicht bemerkt, dass sich der Ausblick dramatisch verändert hat. Der Süden Manhattans wird dominiert vom One World Trade Center. Der Wolkenkratzer, der an der Stelle der früheren Twin Towers 1776 Fuß in die Höhe ragt und mit dieser Zahl

an das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung erinnert, ist ein Symbol für das, was New York ausmacht und wofür nicht nur ich es liebe: »Egal, was passiert: Wir lassen uns nicht unterkriegen, kommen aus jeder Krise gestärkt hervor.«

New York scheint seltsam vertraut. Dafür sorgen schon unzählige Filme und Fernsehserien, die hier spielen und Sehnsuchtsbilder von Broadway und Battery Park, von Empire State Building und Ellis Island, von Central Park und Chelsea in alle Welt transportieren. Aber wer meint, die Megacity zu kennen, wird jedes Mal aufs Neue überrascht, egal, ob es der erste, fünfte oder zehnte Besuch im Big Apple ist. New York erfindet sich immer wieder neu. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass einmal ein stetig wachsendes Radwegenetz die chronisch von Autos verstopfte Stadt durchziehen würde? Und hätte mir jemand prophezeit, dass ich einmal auf dem Times Square, dem einst hektischsten Verkehrsknotenpunkt Manhattans, im Liegestuhl die Sonne genießen kann – ich hätte ihn wohl für verrückt erklärt.

Natürlich bleibe ich nicht lange sitzen. New York ist in Bewegung. Tag und Nacht. Immer. Die Hektik der Menschen, die in anderen Städten nervig wirken würde, gehört hier zum faszinierenden Gesamtarrangement einer Stadt, die sich als Pulsgeberin der westlichen Welt versteht. Ein entschleunigtes New York kann ich mir ungefähr so gut vorstellen wie einen leeren U-Bahn-Zug zur Rushhour.



© Schapowalow/SIME/Rellini, Maurizio

Brücken sind die heimlichen Stars der auf allen Seiten von Wasser umgebenen Metropole

8,5 Mio. Menschen aus aller Herren Länder leben in New York. Unglaubliche 800 Sprachen werden in der Stadt gesprochen. Eine Tour durch die Stadt wird so zu einer faszinierenden Weltreise, bei der man von Chinatown über eine Fußgängerampel nach Little Italy gelangt. Little Albania, Little Brazil, Little Manila, der norwegisch geprägte Lapskaus Boulevard – die Liste der Einwanderer-Stadtteile ist schier endlos. Egal, ob diese Exklaven 50.000 oder 50 Einwohner haben: Ein Restaurant mit landestypischer Speisekarte findet sich immer. New York als Weight Watchers' Waterloo zu bezeichnen, ist sicherlich keine

Übertreibung. Aber hey – wann kann man schon einmal peruanisch essen oder Spezialitäten aus Bhutan kosten? Ein Sternenhimmel in einem Bahnhof, eine Seilbahn durch die Hochhausschluchten, ein Vergnügungspark am Stadtstrand, eine Parkanlage auf einer stillgelegten Hochbahntrasse, angesagte Klubs in alten Schlachthäusern, viereckige Doughnuts oder ein Cupcake-Automat, der 24 Stunden die kleinen süßen Kuchen anbietet: In New York gibt es nichts, was es nicht gibt – und die Bewohner der Stadt sind eifrig bemüht, diesem Image zu entsprechen. Ein Streifzug durch den Big Apple wird deshalb immer auch zu einer Entdeckungstour. Zeit dafür ist genug. Beinahe jeder in der energiegeladenen Stadt hat jene Erfahrung gemacht, die Simone de Beauvoir so charmant in Worte fasste: »Irgendetwas ist in New York in der Luft, das Schlaf nutzlos macht.«



© Schapowalow/SIME/Bartuccio, Antonio

New Yorks Schnellebigkeit spiegelt sich auch in der Street Art wider

WAS STECKT DAHINTER?

Die kleinen Geheimnisse sind oftmals die spannendsten. Hier werden die Geschichten hinter den Kulissen erzählt.

WARUM SIND ALLE NEW YORKER TAXIS GELB?

Die berühmte und unverwechselbare gelbe Farbe der Yellow Cabs geht auf einen gewissen Harry N. Allen zurück. Der gründete 1907, nachdem er sich über überzogene Fahrpreise geärgert hatte, ein eigenes Taxiunternehmen, das nachvollziehbar pro Meile abrechnete. Zunächst waren die Fahrzeuge rot-grün lackiert, dann aber entschied sich Allen für gelb – so waren die Motordroschken schon von

Weitem gut erkennbar. 1967 schrieb die Stadtverwaltung die gelbe Farbe zwingend für alle offiziellen Taxis vor, um sie von nicht lizenzierten gypsy cabs unterscheidbar zu machen.

WIESO TRAGEN MANCHE AVENUES BUCHSTABEN ALS NAMEN?

Der Commissioners' Plan von 1811, der Manhattan mit einem Schachbrettmuster überzog, gilt heute zu Recht als Meisterwerk der Stadtplanung. Er sah von Süd nach Nord verlaufende Avenues und von West nach Ost verlaufende Streets vor, die aufsteigend nummeriert waren und einen fest definierten Abstand voneinander hatten. Das Konzept hatte aber seine Schwachstellen: Zum einen konnte die bereits bestehende Straßenführung in Downtown dem Raster nicht mehr unterworfen werden, und zum anderen hat die Insel Manhattan im Südosten einen »Bauch«: Weil die Zählung von Ost nach West erfolgt und man somit jenseits der First Avenue in den Minusbereich hätte gehen müssen, wurden die Avenues im East Village und in der Lower East Side mit den Buchstaben A, B, C und D versehen. Die New Yorker gaben diesem Gebiet den Namen »Alphabet City«.

WIE KAM DAS CHRYSLER BUILDING ZU SEINER BIZARREN SPITZE?

In den 1920er-Jahren lieferten sich New Yorks Architekten einen erbitterten Kampf um die Errichtung des höchsten Gebäudes der Welt. Die Bank of Manhattan schien vorn zu liegen, als Chrysler-Architekt William Van Alen einen Trumpf nicht aus dem Ärmel, sondern aus dem Fahrstuhlschacht zog: Dort hatte er heimlich eine 56 m hohe Stahlspitze montieren lassen, für die die deutsche Firma Krupp die Einzelteile lieferte. Innerhalb von 90 Minuten wurde die Konstruktion mithilfe von Kränen ausgefahren und verankert. Man stelle sich die entsetzten Gesichter bei der

Bank of Manhattan vor, als der Konkurrenz-Skyscraper quasi über Nacht auf 319 m wuchs. Heute macht diese funktionslose Dachbekrönung den besonderen Charme des vermutlich schönsten, sicher aber auffälligsten Wolkenkratzers der Stadt aus.

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

- ❶ **Joggen wie »Marathon Man«** Der 2,5 km lange Weg rund um das Reservoir im Central Park, auf dem schon Dustin Hoffman im Filmklassiker seine Runden drehte, gilt als eine der schönsten Laufstrecken der Welt – setzen Sie sich auf seine Spur! (zw. 86th und 96th Sts.).
- ❷ **Pirouetten für Prometheus** Eine New Yorker Institution ist die Eislaufbahn im Rockefeller Center [>](#), wo man unter den Augen der Prometheusstatue seine Bahnen zieht (Okt.–April tgl. 8.30–24 Uhr, ab 25 \$, Schlittschuhmiete 12 \$).



© Alamy/Falzone, Michele

Zum Winter in New York gehört ganz klar eine Schlittschuhpartie im Rockefeller Center

3 Pop-up-Pool In den Sommermonaten öffnet im Brooklyn Bridge Park > ein temporäres Freibad und bietet den hitzegeplagten Städtern Erfrischung – kühle Drinks und Snacks am kleinen Sandstrand inklusive (Pier 2, 45-Minuten-Sessions tgl. 10–17.45 Uhr, Eintritt frei).

4 Walk-up Kayaking So heißt ein Programm, bei dem man zu bestimmten Zeiten im Brooklyn Bridge Park > und Hudson River Park gratis Kajaks leihen kann – ganz spontan, ohne vorherige Reservierung (www.bbpboathouse.org, www.downtownboathouse.org, www.manhattancommunityboathouse.org).

5 Artistikabenteuer Die Freiheitsstatue steht Kopf, während man in der Trapezschule am Hudson kopfüber am Seil schwingt – die an schönen Tagen im Freien trainierten Luftnummern sind weit weniger schwierig, als sie aussehen (Pier 40, www.trapezeschool.com, Kurs ab 55 \$).



© Alamy/PHOTO.ZOOMMER.RU

Hier nächtigt, wer Karten für ein Sleepover im Naturkundemuseum ergattert hat

6 Eine Nacht im Museum Dieser Traum kann für Kinder im American Museum of Natural History > wahr werden. Geschlafen wird nach einer spannenden Taschenlampenexkursion unter dem lebensgroßen Modell eines Blauwals (Termine unter www.amnh.org, 145 \$).

7 Kahnpartie mit Skyscraper In ein Renoir-Gemälde könnte sich versetzt glauben, wer beim Loeb Boathouse > ein Ruderboot leiht und damit den Lake im Central Park erkundet – würden im Hintergrund nicht Wolkenkratzer aufragen.

8 Manhattans letzte Wildnis Im Inwood Hill Park > zeigt sich Manhattan noch wie vor Ankunft der Weißen. An umgestürzten Bäumen und Höhlen vorbeiwandernd, in denen schon Indianer Schutz suchten, vergisst man schnell, dass man in einer Großstadt unterwegs ist.

9 Schach im Park Der Washington Square Park > ist Zentrum von Manhattans *chess district* – hier ist immer jemand auf der Suche nach einem Spielpartner. Bei Regen verlagert sich das Geschehen in umliegende Läden wie das Chess Forum [Online-Karte](#) (219 Thompson St.).

10 Tai Chi auf Bahngleisen Wo früher eine Hochbahntrasse verlief, kann man heute 10 m über der Straße im Grünen flanieren. Bänke und Sonnenliegen laden zum Relaxen ein, es gibt ein Café mit Hudson-Blick. Auch Sportkurse wie Tai Chi oder Yoga und nächtliches Sternegucken werden im High Line Park > angeboten.

... PROBIEREN SOLLTEN

- 11 **Quadratische Doughnuts** Die jüngste Erfindung von Doughnut-Plant-Besitzer [Online-Karte](#) Mark Isreal verspricht vor allem eins: »Filling in every bite«. Gut, denn beim Square-filled Coconut Cream Doughnut kann man gar nicht genug davon bekommen (220 W. 23rd St., Chelsea, www.doughnutplant.com).
- 12 **Dry-aged Steaks** Bei Peter Luger > kommen Steaks auf den Punkt gebraten auf den Tisch. Ihr einzigartiges Aroma und ihre Zartheit verdanken sie dem Dry-Aging, wochenlanger Trockenreifung des Fleisches am Knochen.
- 13 **Das stadtbeste Eis** Die Brooklyn Ice Cream Factory > setzt auf natürliche Zutaten – den Unterschied schmeckt man! Probieren Sie Peaches & Cream – der sahnige Geschmack wird nur noch vom Blick auf die Skyline getoppt.
- 14 **Manhattan** Die Serie »Sex and the City« machte den Cocktail aus Whisky und rotem Wermut bekannt. Besonders stilecht genießt man ihn in einer Rooftop-Bar, z.B. im 230 Fifth >.
- 15 **Gewinner-Burger** Der König unter den Burgern geht im schummrig beleuchteten Corner Bistro [Online-Karte](#) über den Tresen: Zuverlässig erzielt der stramme Halbpfünder bei allen einschlägigen Rankings Bestnoten (331 W. 4th St., West Village).
- 16 **Cookie-Teig** Wer hat es nicht geliebt, das Auskratzen von Teigschüsseln beim Backen mit Muttern? DÖ [Online-Karte](#) verkauft 12 Teigsorten (u.a. mit M & Ms oder Streuseln)

kugelweise wie Eis und verspricht: Magenkrämpfe ausgeschlossen (550 LaGuardia Pl., Greenwich Village).

17 Häppchen auf Rädern Zu den Sonntagsritualen vieler New Yorker gehört ein Dim-Sum-Brunch: Auf Servierwagen werden in Bambuskörbchen gedämpfte Snacks durchs Lokal geschoben. Frühlingsrollen, gefüllte Teigtaschen, Krabben- und Fleischklößchen ... bei Jing Fong [Online-Karte](#) ist die Auswahl am größten (20 Elizabeth St., Chinatown).

18 New York Cheesecake Bei Eileen's Special Cheesecake bekommt man den Glücksmacher auch im Miniaturformat und mit leckeren Frostings wie Salted Caramel [Online-Karte](#) (17 Cleveland Pl., Nolita, www.eileenscheesecake.com).



© *Unsplash/Secan, Peter*

Erst wer einen Hot Dog an der Straßenecke verdrückt hat, war wirklich in New York

19 Krisen-Snack Seit den 1980ern wirbt Gray's Papaya [Online-Karte](#) mit dem »Recession Special«: zwei Hot Dogs und ein stimmungsaufhellender Papaya-Shake für schlappe 3,50 \$ (2090 Broadway, Upper West Side, <http://grayspapayanyc.com>).

②① Bagel & Lox Der von jüdischen Einwanderern aus Osteuropa mitgebrachte Hefekringel ist schon in der klassischen Kombi mit Frischkäse und Lachs ein Hit. Bei Black Seed Bagels [Online-Karte](#) kommen noch Dill, Avocado oder Kapern hinzu – yummie ... (170 Elizabeth St., Nolita).

... BESTAUNEN SOLLTEN

②② Millionaire's View Eine Tasse Kaffee im 35. Stock des Mandarin Oriental > am Columbus Circle kostet zwar ein kleines Vermögen, man genießt dabei aber den privilegierten Blick auf den Central Park, der ansonsten Bewohnern der umliegenden Luxusapartmenthäuser vorbehalten ist.



© Shutterstock/Drop of Light

Ziel der Roosevelt Island Tram ist kein Berggipfel, sondern eine Insel im East River

22 Seilbahn-Intermezzo Man traut seinen Augen kaum: Mitten in New York schweben rote Gondeln durch die Wolkenkratzerschluchten. Für den spektakulären Kurztrip mit der »Tram« >, bei dem der Weg das Ziel ist, genügt ein U-Bahn-Ticket.

23 Law and Order live New York schläft niemals – gleiches gilt für die Justiz: Werktags von 17 bis 1 Uhr urteilt beim Night Court > ein Haftrichter Dutzende armer Sünder im Schnellverfahren ab. Zusehen kann jeder, der sich am Eingang einer Waffenkontrolle unterzieht.

24 Bücher meilenweise 18 Meilen Bücher, neue, gebrauchte und vergriffene, stapeln sich in den Regalen des Strand Book Store >. Im Rare Books Room kann man Originalausgaben bewundern und sich bei atmosphärischen Lesungen Neuerscheinungen signieren lassen.

25 Mozart in der Met Die Metropolitan Opera > steht für gesangliche Topbesetzungen, spektakuläre Inszenierungen und aufwendige Bühnenbilder: Hören und sehen Sie selbst – Operngläser gibt es an der Garderobe.

26 Big Apple in small Kronjuwel des Queens Museum ist ein für die Weltausstellung von 1964 angefertigtes, riesiges New-York-Modell inklusive Hochbahngleisen und U-Bahn-Geräuschen (Mi-So 11-17 Uhr, www.queensmuseum.org).

27 Kunststücke im Käfig »The Cage« [Online-Karte](#) heißt ein Basketball-Court im Village, auf dem die besten Amateurspieler der Stadt spektakuläre Moves vorführen. Zaungäste könnten Scouts sein und sind somit gern gesehen (4th St. W./6th Ave.).